

# Bienen@Imkerei

01  
2014

für die 1. KW

Fr. 17. Januar 2014

Gesamtauflage: 15.074

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

## Am Bienenstand

Münster (wm) Die Redaktion des Infobriefes wünscht mit dieser ersten Ausgabe im Jahr allen Imkerinnen und Imkern alles Gute für das Jahr 2014, eine gute Auswinterung der Bienenvölker und volle Honigtöpfe in der kommenden Saison.

Passend zum Jahreswechsel hat die Zahl der Infobrief-Leser die 15.000 Grenze überschritten. Derzeit sind es 15.074 Imkerinnen und imker, die unseren Infobrief Bienen@Imkerei beziehen. Wir schätzen, dass die Zahl der Leser weit darüber liegt. Für das Interesse und das Vertrauen, dass uns entgegen gebracht wird, freuen wir uns sehr und bedanken uns herzlich bei allen Lesern.

Der Infobrief ist nach wie vor auf die finanzielle Unterstützung unserer Leser angewiesen, da die Redaktion, der Versand, vor allem aber auch die Umfragen zu Honigernte, Honigpreisen oder Völkerverlusten ohne Ihre Unterstützung auf Dauer nicht zu finanzieren wären.

Aufgrund der Umfrageauswertungen zu den Völkerverlusten wird die Auswinterung in diesem Jahr sehr gut sein, so die Prognose von Dr. Otten vom Bieneninstitut in Mayen.

Dies ist allerdings kein Grund die Hände in den Schoß zu legen. Es kann nicht schaden, in diesen Tagen den Bienenstand aufzusuchen und nach dem Rechten zu sehen. Das Flugloch sollte frei sein, Mäusegitter sind noch dringend geboten.

Gibt es Spechtschäden? Hier hilft meist nur ein Vogelschutznetz, dass man über die Beuten wirft. Der Grünspecht spezialisiert sich gern auf das Öffnen der Zargen und kann zu einer erheblichen Beunruhigung der Völker führen.

Wer seine Völker gut versorgt hat, muss sich keine Sorgen machen. Bei Bedenken könnte es sinnvoll sein, durch leichtes Ankippen der Beute von hinten den Futterzustand abzuschätzen. Bei Verdacht auf bevorstehenden Futtermangel kann durch Zuhängen von Futter-

Der nächste Infobrief erscheint  
in 4 Woche  
**Freitag, den 31. Januar 2014**

## Was ist zu tun:

- Standkontrolle
- Jahresbilanz
- Planungen 2014

waben Abhilfe geschaffen werden. Die Futterwaben sind dann direkt an den Bienensitz zu hängen. Von Flüssigfütterung ist abzuraten, weil hierdurch die Bienen zur Unzeit aus der Beute getrieben werden

Vor allem einräumige Völker können schon sehr unter Futtermangel leiden. Sollten jetzt noch Frosttage kommen, ist die Gefahr des Verhungern groß. Derzeit brauchen einräumige, kleine Völker etwas 100 g Futter/Tag. Eine volle zugegebene Futterwabe reicht maximal für zwei Wochen aus.

Die Vorbereitungen für die Saison beginnen allmählich und das Wabenlager sollte kontrolliert werden.

## Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen Tel 02651-9605-0 <a href="http://www.bienenkunde.rlp.de">www.bienenkunde.rlp.de</a>	Kontakt Münster Tel 0251-2376-662 <a href="http://www.apis-ev.de">www.apis-ev.de</a>	Kontakt Veitshöchheim Tel 0931/9801 352 <a href="http://www.lwg.bayern.de/bienen">www.lwg.bayern.de/bienen</a>	Kontakt Kirchhain Tel 06422 9406 0 <a href="http://www.bieneninstitut-kirchhain.de">www.bieneninstitut-kirchhain.de</a>	Kontakt Hohenheim Tel 0711 459-22659 <a href="http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de">www.bienenkunde.uni-hohenheim.de</a>	Kontakt Hohen-Neuendorf Tel 03303 - 2938-30 <a href="http://www2.hu-berlin.de/bienenkunde/">www2.hu-berlin.de/bienenkunde/</a>
---	--	--	---	---	--

**Haftungsausschluss** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Wer bebrütete Waben überwintert und kein gekühltes Wabenlager zur Verfügung hat, muss auf den Befall von Wachsmotten achten. Bei anhaltenden Minusgraden bietet es sich an, die Waben mäusedicht im Freien durchfrieren zu lassen. Ansonsten hilft die Bedampfung mit Essigsäure, die einfach im geschlossenen Zargenturm in einer Schale eingestellt wird (60% Essigsäure, 40 ml je Zarge).

Die Varroabehandlung ist mit dem Dezember abgeschlossen, eine Behandlung im Januar mit Oxal-säure ist nicht zugelassen.

Kontakt zum Autor: Dr. Werner Mühlen  
[werner.muehlen@lwk.nrw.de](mailto:werner.muehlen@lwk.nrw.de)

**Tierwirt/in**  
**Fachrichtung Bienenhaltung**  
**Imkerlehre 2014**  
**Wir bilden aus Jetzt bewerben**

Das Fachzentrum Bienen und Imkerei beim DLR Westerwald-Osteifel in Mayen bietet die Gelegenheit den Beruf des Tierwirt/in Fachrichtung Bienenhaltung (Imker) zu erlernen.

Der Umgang mit Honigbienen/-völkern bedeutet vor allem: Arbeiten im Einklang mit der Natur. Dabei ist die Abhängigkeit von Klima, Standort und Vegetation für die erfolgreiche Bienenhaltung existentiell. Umfangreiche Kenntnisse zu den Naturabläufen, den Lebensbedürfnissen der Honigbienen/-völker und den Bienenprodukten sind notwendig. Das Arbeiten mit Bienenvölkern erfordert gute körperliche Verfassung, handwerkliches Geschick, Mobilität und Flexibilität. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Kreatur (Bienen), bei der Gewinnung von Lebensmitteln (Honig) und technisch-handwerkliches Geschick (Betriebsmittel) sind gefordert. Bei Selbständigkeit sind kaufmännische Fähigkeiten unabdingbar. Für gut ausgebildete Tierwirte/innen der Fachrichtung Bienenhaltung bestehen Berufschancen als selbständige oder angestellte Fachkräfte in In- und Ausland.

**Voraussetzungen**

Mindestens Hauptschulabschluss  
 Der Wille umfangreiche theoretische Zusammenhänge zu lernen und praktisch umzusetzen  
 Tatkräftige Teamfähigkeit, gute Auffassungsgabe und Flexibilität  
 Freude am Arbeiten in der Natur  
 Keine Insektengift-Allergie

**Zur Ausbildung gehört**

Arbeiten an Bienenvölkern  
 Erzeugung, Gewinnung und Bearbeitung von Bienenprodukten (Honig, Wachs, etc.)  
 Vermehrung von Bienenvölkern/-königinnen  
 Herstellen und Wartung imkerlicher Betriebsmittel  
 I.R. der Ausbildung werden die fachtheoretischen Inhalte, sowie der Berufsschulunterricht in Blockform (2x3Monate, Jan. – März) als überbe-

triebliche Ausbildung in Celle/Niedersachsen vermittelt.

**Beginn der Ausbildung**

Die Ausbildung beginnt am 1. September 2014 und dauert 3 Jahre.

**Bewerbung**

Ab sofort können sich Interessenten schriftlich bewerben. Wir erwarten die üblichen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, vollständiger Lebenslauf mit Lichtbild, Zeugnis (Kopien), Praktika ....)

Ansprechpartner:

Dr. Alfred Schulz,

Tel.: 02651 / 9605-22

E-Mail: [alfred.schulz@dlr.rlp.de](mailto:alfred.schulz@dlr.rlp.de)

**in eigener Sache**  
**Spendenaufruf**

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

**Fachzentrum Bienen und Imkerei**

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10

Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.